Verkehrsclub Deutschland e.V.
Landesverband Berlin

Autor: Gerald Meyer
Email: info@vcd-berlin.de
Datum: Berlin, 16.03.06

Das Oberverwaltungsgericht hat entschieden: Der Großflughafen in Schönefeld kann gebaut werden.

Mit weiteren Auflagen beim Lärmschutz ist die Planfeststellung für den Single-Airport in Leipzig rechtskräftig.
Der VCD Berlin begrüßt, dass das Gericht besonders im Bereich Lärm zugunsten der Betroffenen Korrekturen anordnet. Die Einschränkungen für Nachtflüge nur auf eine „Kernzeit“ von 0 bis 5 Uhr festzulegen, ist aus Sicht des VCD Berlin unzureichend.
Die Gesamtkonzeption des Großflughafens bleibt ungeachtet dessen problematisch und gibt eine falsche Richtung vor.
Oswald Richter, Vorsitzender des Berliner VCD-Landesverbandes: „Positiv ist, dass den Betroffenen des Schönefelder Flughafens die Nachtflüge wenigstens teilweise erspart bleiben sollen und dass die Anwohner der Innenstadt-Flughäfen Tegel und Tempelhof jetzt Aussicht auf Entlastung durch die Schließung dieser Flughäfen haben.“
Der VCD Berlin kritisiert die geplanten Dimensionen des BBI. Sie beruhen auf Voraussetzungen, die nicht mehr dem heutigen Kenntnisstand entsprechen.
Die Planung wurde am politischen Wunsch orientiert, mit dem Großflughafen BBI in Konkurrenz zu den Standorten Frankfurt/Main und München treten zu können. Dass dies eine Illusion war, ist schon seit geraumer Zeit bekannt, ohne dass die Pläne deshalb angemessen überarbeitet worden wären.
Ulrich Ganitta, beim VCD Berlin Sprecher im Bereich Flugverkehr: „Vom internationalen Luftfahrtdrehkreuz Berlin spricht heute niemand mehr, der ernst genommen werden will. Das Passagieraufkommen des BBI wird im Wesentlichen durch den Einzugsbereich des Flughafens, Berlin und Brandenburg, bestimmt. Für den Frachtflugverkehr ist keine nennenswerte Steigerung zu erwarten.“
Berlin und Brandenburg werden mit dem Großflughafen ein Projekt realisieren, das kaum wirtschaftlich betrieben werden kann. Die Überdimensionierung des Flughafens und des unterirdischen Bahnhofs wird die öffentliche Hand auf Dauer mit erheblichen Betriebskosten belasten. Auch an Details wie dem riesigen unterirdischen ICE-Bahnhof zeigt sich der Mangel einer nicht mit anderen Verkehrsträgern sinnvoll koordinierten Planung. So beabsichtigt die Bahn nach dem Fahrplanwechsel im Mai gar nicht mehr, den Flughafenbahnhof mit ICEs anzufahren.
Mit dem unangemessenen und opulenten BBI-Projekt setzen Berlin und Brandenburg ein falsches Zeichen. Die durch den Flugverkehr maßgeblich mit verursachten Klimaschäden sind heute nicht mehr zu bestreiten. Die Politik muss hier endlich umsteuern, statt immer noch auf mehr Wachstum im Flugverkehr zu setzen.

Rückfragen: Gerald Meyer, VCD Berlin
Telefon: (030) 446 36 64
Fax: (030) 446 37 03
E-Mail: info@vcd-berlin.de
gerald.meyer@vcd-berlin.de